

NEU Debattenentwurf Cluster 7 Vielfältige Bildung / Vision 2035

Antragsteller*in: Kreisvorstand (KV Berlin-Mitte)

Text

1 Mit dekolonisierten öffentlichen Bildungs- und Kulturangeboten ist Mitte 2035
2 ein Ort für Kulturschaffende aus aller Welt und offen für alle Bürger*innen in
3 Mitte und spiegelt die Diversität der Einwohnenden wieder, die die Diversität
4 und Kultur des Bezirks diese maßgeblich mitgestalten. 2035 denken wir an
5 Aufarbeitung des deutschen und europäischen kolonialen Erbes in Bildung und
6 Kultur zusammen und haben die zugrundeliegenden kolonialen Strukturen sichtbar
7 gemacht und abgebaut. Mitte ist ein Ort, in dem sich die Menschen der deutschen
8 Kolonialgeschichte bewusst sind. Gemeinsam mit Akteur*innen der
9 Zivilgesellschaft zeigen wir aktiv, wie postkoloniale Museums- sowie
10 Ausstellungsarbeit und Erinnerungskultur, die sich mit der deutschen
11 Kolonialgeschichte kritisch auseinandersetzt und diese aufarbeitet, aussieht.
12 Wir haben ein kommunales Gegengewicht zum Humboldtforum geschaffen. Der Bezirk
13 nutzt alle seine Kompetenzen auf kommunaler Ebene, um
14 Dekolonialisierungsprozesse im öffentlichen Raum und im Stadtbild durchzuführen.
15 In Mitte gibt es keine Denkmäler und Strassennamen mehr, die Militarismus oder
16 Kolonialismus verherrlichen oder dessen Profiteure ehren. Vielmehr zeigen
17 Denkmäler die Vielfalt und Offenheit unseres Bezirkes im öffentlichen Raum.

18 Die Diversität kommunaler Galerien, Theater und Bühnen ist gestiegen. Das
19 beinhaltet ihr Personal, das Programm, die Ausstellungen, die Künstler*innen
20 sowie deren Themenschwerpunkte. Sozial und/oder wirtschaftlich benachteiligte
21 Gruppen sowie Künstler*innen besitzen genügend Räume und Ressourcen, um sich als
22 Kulturschaffende betätigen zu können. Öffentliche Bühnen in Parks sowie
23 öffentliche Einrichtungen (z.B. Bibliotheken) und private Gewerbe kooperieren mit
24 und integrieren Künstler*innen in ihr Konzept und bereichern das kommunale
25 Angebot. Der Bezirk fördert finanziell Gewerbe, die Kunst und Kultur in ihren
26 wirtschaftlich genutzten Räumen integrieren. Bei Bebauungsplänen und
27 Baugenehmigungen wird berücksichtigt, dass pro 20 Wohneinheiten ein
28 schallgedämmter Kulturraum für musikalische, kreative oder gesellschaftliche
29 Kultur vorhanden ist. Mentoringprogramme für Künstler*innen und europäische
30 Austauschprogramme sowie Kooperationen mit z.B. Partner*innenstädten fördern die
31 künstlerische Vielfalt im Bezirk.

32 Teilhabe an Bildung und kultureller Bildung wird 2035 im Bezirk gelebt und in
33 der Planung besonders berücksichtigt. Das bedeutet, dass Jugendlichen- und
34 Erwachsenenbildung verbunden sind und mit Kultureinrichtungen kooperieren. Alle
35 Schulen und Kindergärten haben einen Schulgarten, sodass Klima- und
36 Umweltbildung bereits von klein an stattfinden. Hier wird z.B. Gemüse gepflanzt,
37 das vor Ort verarbeitet wird, damit Kinder ein Bewusstsein für den Wert von
38 Lebensmitteln erfahren. Niedrigschwelliger Zugang zu kultureller Bildung sowie
39 Förderung kreativer Talente finden durch die Musikschule des Bezirkes in allen
40 Schulen statt. Ein Angebot an Schulbands, Orchestern oder ähnlichen kreativen
41 Gruppen ist in allen Schulen zu finden. Kreativität und künstlerische Prozesse
42 werden dort gefördert, wo sich die Kinder und Jugendlichen befinden. Jedes Kind
43 hat Zugang zu musikalischer Früherziehung und die Möglichkeit, ein Instrument zu
44 erlernen. Kulturelle Bildung hört aber nicht nach der Schule auf. Die
45 Volkshochschule (VHS) bietet günstige und spannende Angebote für jede Zielgruppe

46 an. Der Bezirk stellt einen Fonds zur Verfügung, der neue pädagogische Konzepte
47 in öffentlichen Schulen und in der VHS fördert, damit technisch innovative und
48 pädagogische Lehrkonzepte des 21. Jahrhunderts gelebt werden. Bibliotheken sind
49 in Mitte Orte, an denen sich Menschen gerne aufhalten, um sich zu belesen, mit
50 Menschen ins Gespräch kommen oder sich frei mit anderen Dingen, die sie
51 interessieren, zu beschäftigen.